

# Der gesellschaftliche Nutzen der Holznutzung

**Matthias Dieter**

Thünen-Institut für Internationale Waldwirtschaft und Forstökonomie



## Weichlaubholz

Ungenutztes Rohholzpotential

Göttingen, 27. März 2014



# Gliederung

- 1. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung**
- 2. Beiträge von Holznutzung zu ausgewählten Zielen der Nachhaltigkeitsstrategie**
  - 2.1 Klimaschutz
  - 2.2 Ausbau erneuerbare Energien
  - 2.3 Abbau Staatsverschuldung
  - 2.4 Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit
  - 2.5 Beschäftigung
- 3. Rahmenvorgaben der Holzmärkte für Weichlaubholz-Verwendung**
  - 3.1 Wettbewerbsstellung der deutschen Holz- und Papierwirtschaft
  - 3.2 Nachfrageentwicklung und Wachstumsmärkte
  - 3.2 Rohholz-Knappheit: Preisentwicklungen
- 5. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen**

# Indikatoren der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie

## I. Generationsgerechtigkeit:

Ressourcenschonung

Klimaschutz ✓

Erneuerbare Energien ✓

Flächeninanspruchnahme

Artenvielfalt

Staatsverschuldung ✓

Wirtschaftliche Zukunftsversorgung

Innovation

Bildung

## II. Lebensqualität

Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ✓

Mobilität

Landbewirtschaftung

Luftqualität

Gesundheit und Ernährung

Kriminalität

## III. Sozialer Zusammenhalt

Beschäftigung ✓

Perspektiven für Familien

Gleichstellung

Integration

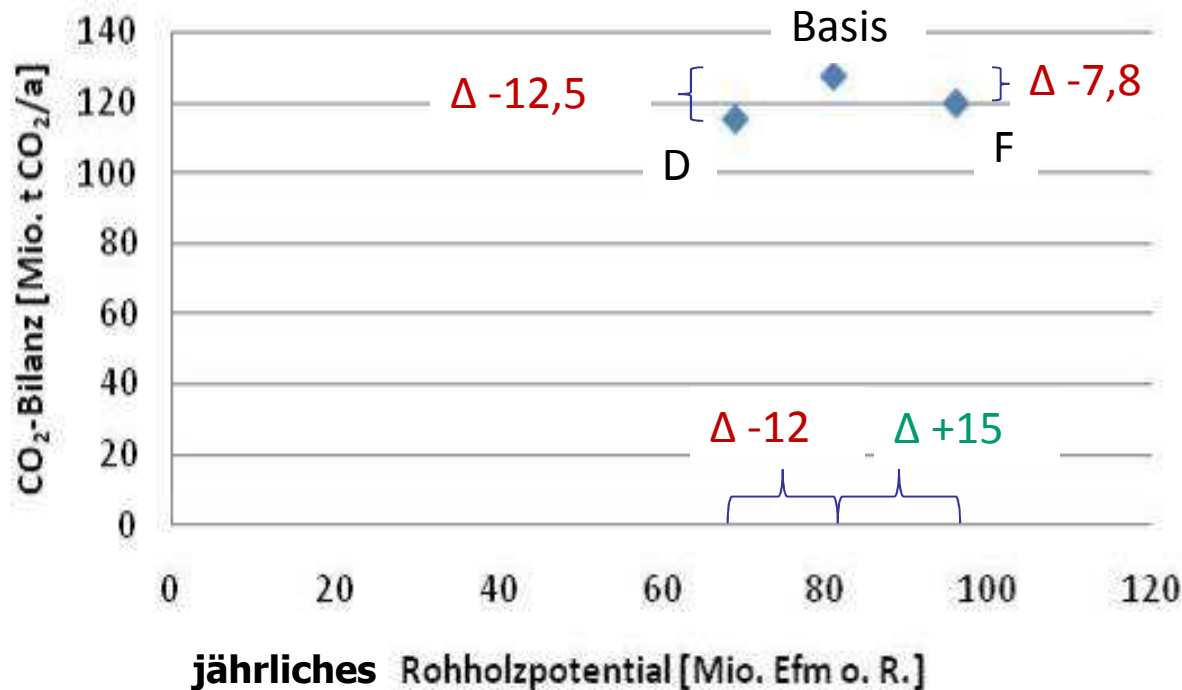
## IV. Internationale Verantwortung

Entwicklungszusammenarbeit

Märkte öffnen

Quelle: StBA

# Bewertung Holznutzung und CO<sub>2</sub>-Bilanz (1913-2020)

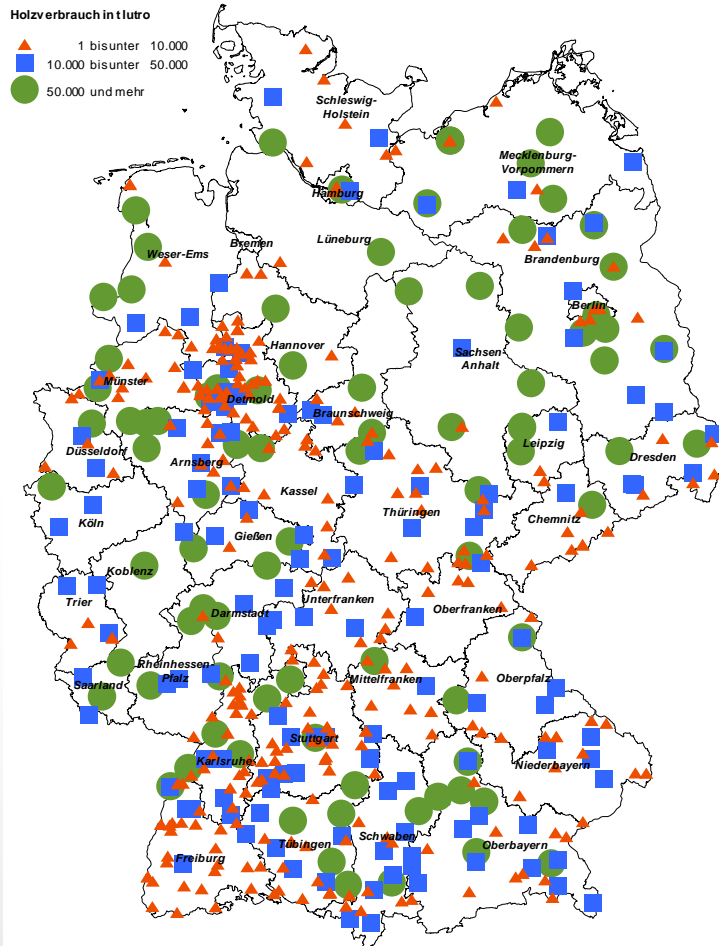


Quelle: Rüter, Rock, Köthke, Dieter, 2011:  
Wie viel Holznutzung ist gut fürs Klima?  
AFZ-DerWald (15) S. 19-21

Mit 120 Mio. t CO<sub>2</sub> Speicherung und Substitution pro Jahr leisten Waldwirtschaft und Holznutzung einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz.  
Beide Alternativszenarien (mehr/weniger nutzen) schneiden nicht besser ab.

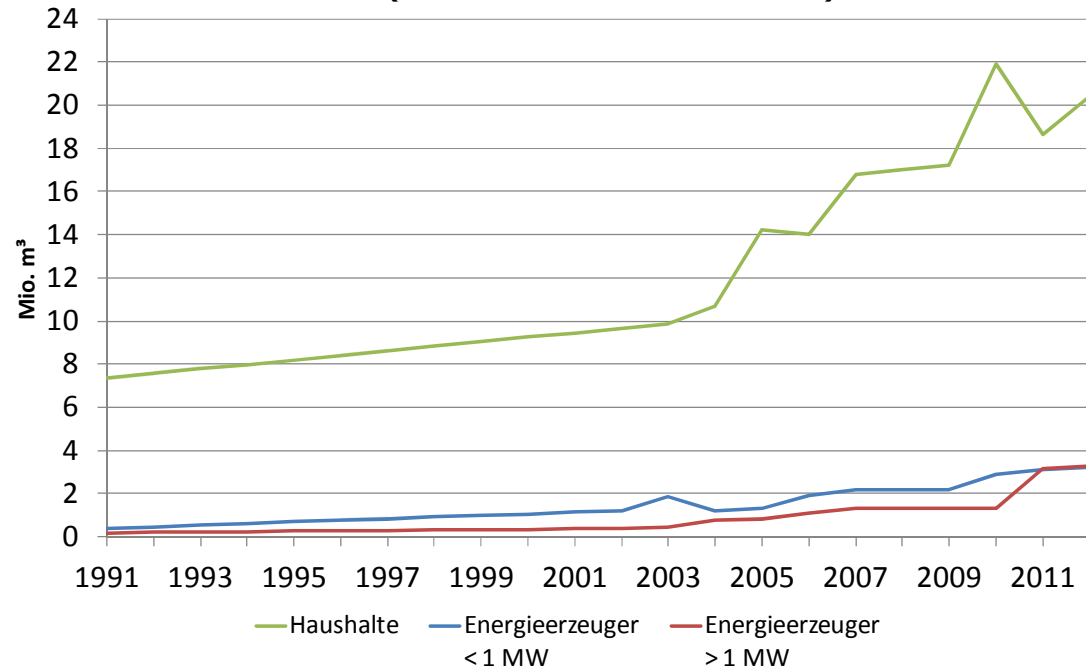
# Energetische Verwendung von Holz

## Biomasse-Heiz(kraft)werke > 1 MW FWL (2011)



Quelle: Weimar et al. (2012)

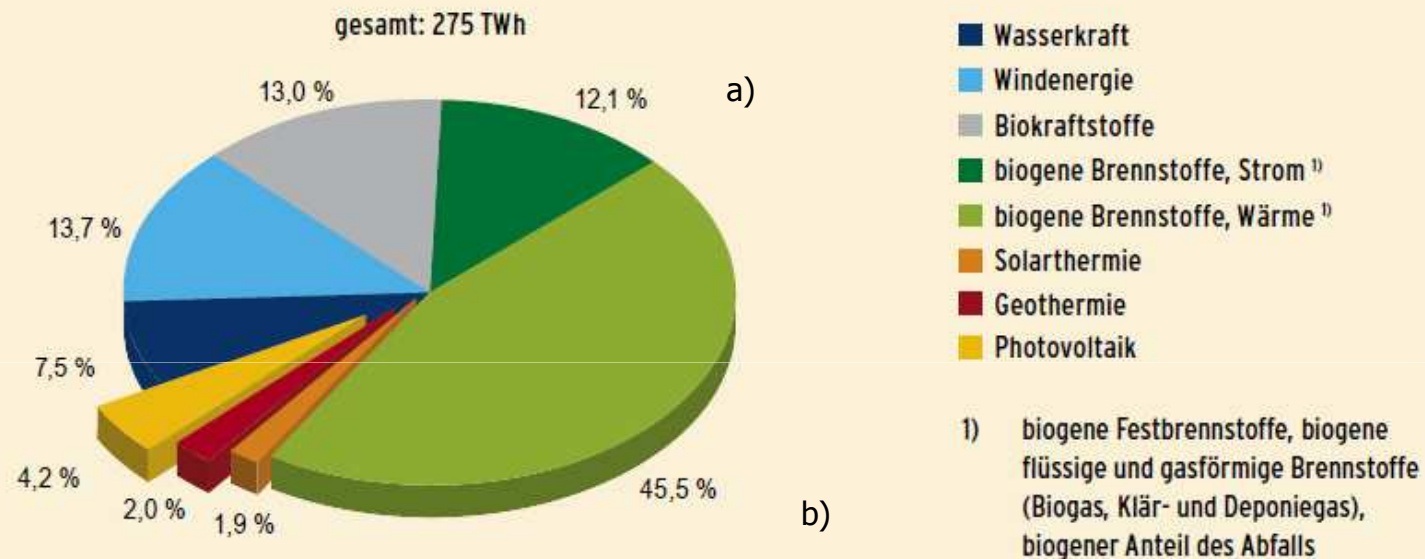
## Energetische Verwendung von Rohholz (ohne Rest- und Altholz)



- Holzenergie ist stark ansteigend.
- Investitionen in Heiz- und Heizkraftwerke liegen flächendeckend vor.
- Wärmegewinnung überwiegt, v. a. im Hausbrand.

# Beitrag von Holz zur Bereitstellung erneuerbarer Energien

Struktur der Endenergiebereitstellung aus erneuerbaren Energien in Deutschland 2010



Quellen: BMU auf Basis AGEE-Stat sowie weiteren Quellen, siehe Seiten 16, 20 und 22

a) darin biogene Festbrennstoffe (d. h. v. a. Holz) 35 %

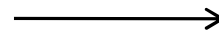
b) darin biogene Festbrennstoffe (d. h. v. a. Holz) 80 %

Holz hält 2010 einen Anteil an der Endenergiebereitstellung aus erneuerbaren Energien von ca. 40 %.

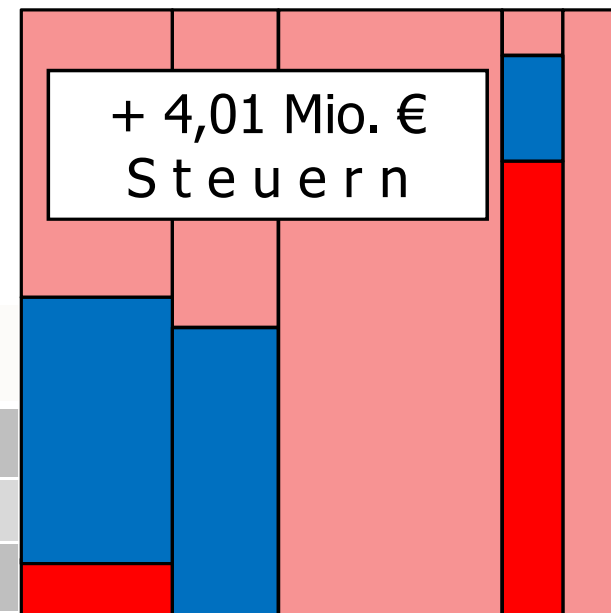
# Steueraufkommen durch zusätzliche Holznutzung

Steueraufkommen einschließlich Sozialversicherungsbeiträge

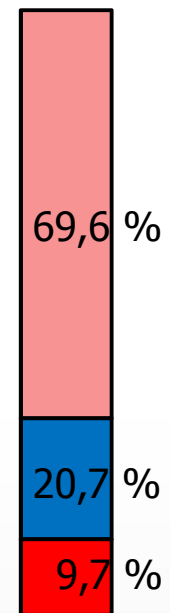
+ 1 Mio. €



Lohn-St.   Körperst.   Sozialbeiträge   Gew.   Güt.



+ 4,01 Mio. €  
Steuern



	Lohn-St.	Körp.-St	Soz.-Beitr.	Gew.-St.	Güter-St.
Bund	42,5 %	50 %	100 %	4 %	100 %
Länder	42,5 %	50 %	0 %	12,8 %	0 %
Gemeinden	15 %	0 %	0 %	83,2 %	0 %
Ges. [Mio.€]	1,06	0,69	1,69	0,28	0,29

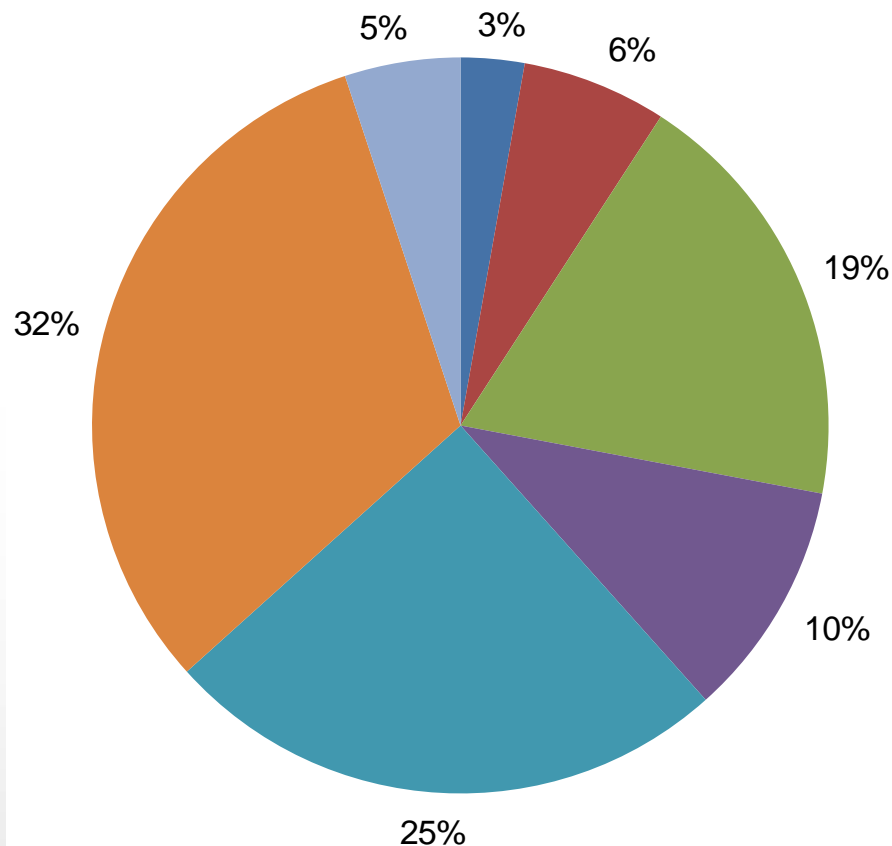
Quelle: Dieter, Bormann, 2009

- Holznutzung hat einen hohen **fiskalischen Effekt**.
- => Beitrag zum **Abbau der Staatsverschuldung**
- Nutznießer ist hauptsächlich der **Bund**.

# Wertschöpfung im Cluster Forst und Holz

Umsatz 2010: 170 Mrd. EURO

nach Wirtschaftsbereichen:



- Forstwirtschaft
- Holz bearbeitendes Gewerbe
- Holz verarbeitendes Gewerbe
- Holz im Baugewerbe
- Papiergewerbe
- Verlags- und Druckereigewerbe
- Holzhandel

Quelle: Seintsch, 2013

Der Beitrag des Clusters zur wirtschaftlichen Leitungsfähigkeit liegt 2010 bei 53 Mrd. Euro



# Beschäftigung und Beschäftigungseffekte

## Status Quo:

Beschäftigte im Cluster Forst und Holz 2011: 1,1 Mio. Menschen

## Beschäftigungseffekte durch zusätzliche Holznutzung:

berechnet für

- 100 m<sup>3</sup> Rohholz
- zusätzliche Produktion von Holzwaren und Export



$100 \text{ m}^3 * 50 \text{ €/m}^3$   
 $= 5.000 \text{ €}$

Wertschöpfung

52.000 €

Durchschnittliche Bruttowertschöpfung  
je Beschäftigtem in D: 55.000 €

100 m<sup>3</sup>



Je 100 m<sup>3</sup> oder 15 ha entsteht ungefähr 1 Beschäftigter [Vollzeitäquivalent]

# Ausgewählte Beispiele zum gesellschaftlichen Nutzen der Holznutzung im Überblick

## I. Generationsgerechtigkeit:

**Klimaschutz** ←

**Erneuerbare Energien** ←

Mit 120 Mio. t CO<sub>2</sub> Speicherung und Substitution pro Jahr leisten Waldwirtschaft und Holznutzung einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz.

**Staatsverschuldung** ↙

Holznutzung hat einen hohen fiskalischen Effekt (~4) und trägt damit zum Abbau der Staatsverschuldung bei.

## II. Lebensqualität

**Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit**

Der Beitrag des Clusters liegt bei ca. 55 Mrd. Euro/a.

## III. Sozialer Zusammenhalt

**Beschäftigung** ←

100 m<sup>3</sup> Holznutzung schafft bzw. sichert 1 Arbeitsplatz in Vollzeitäquivalent.

## IV. Internationale Verantwortung

Holz hält 2010 einen Anteil an der Endenergiebereitstellung aus erneuerbaren Energien von ca. 40 %.

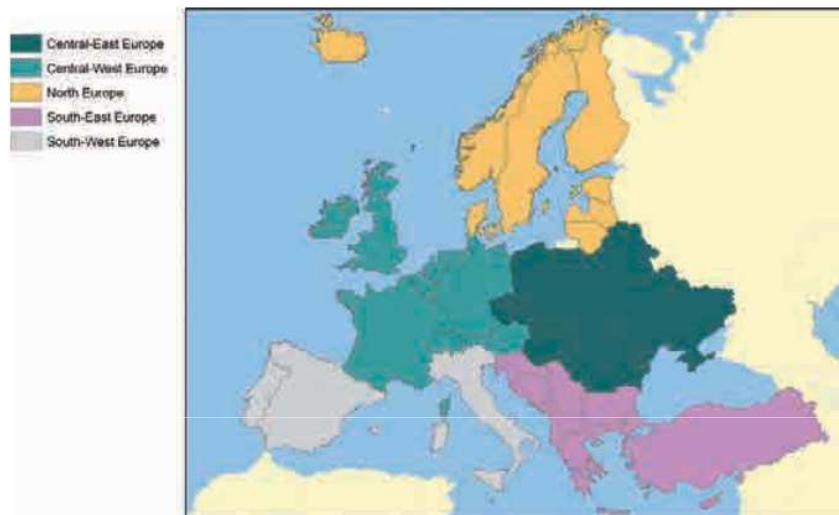
# Wettbewerbsstellung der deutschen Holz- und Papierwirtschaft

Exportwachstum (nur Rohholz und Holzhalbwaren)



Die Wettbewerbsstellung auf den internationalen Roh- und Halbwarenmärkten hat sich verschlechtert.

# Perspektiven der Nachfrageentwicklung: EFSOS II



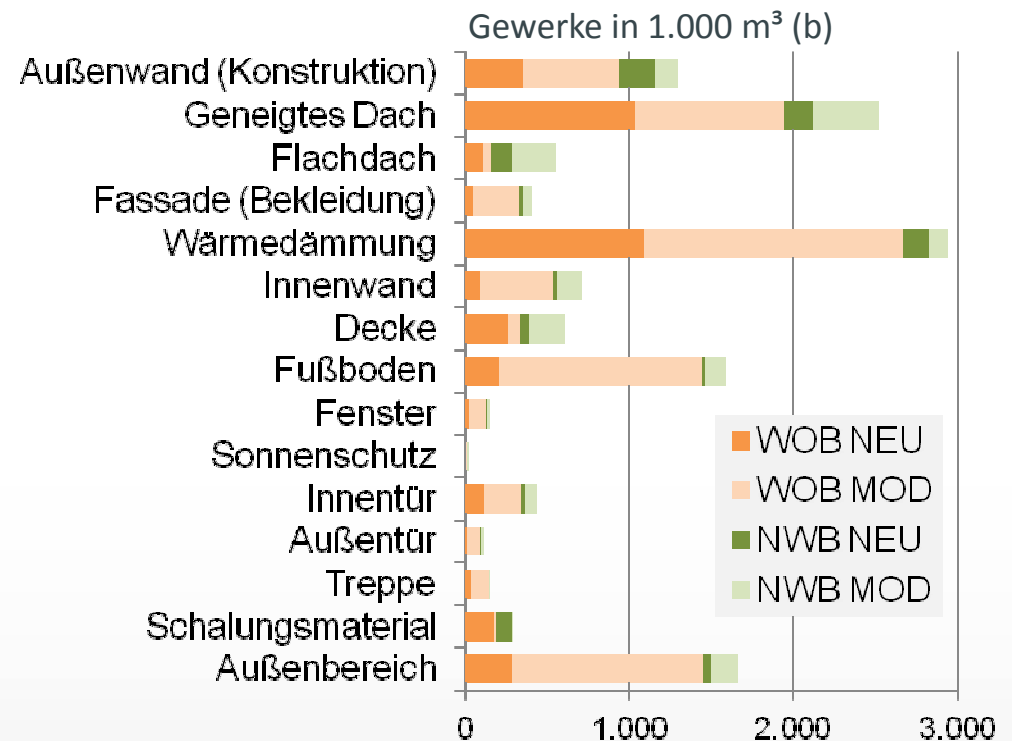
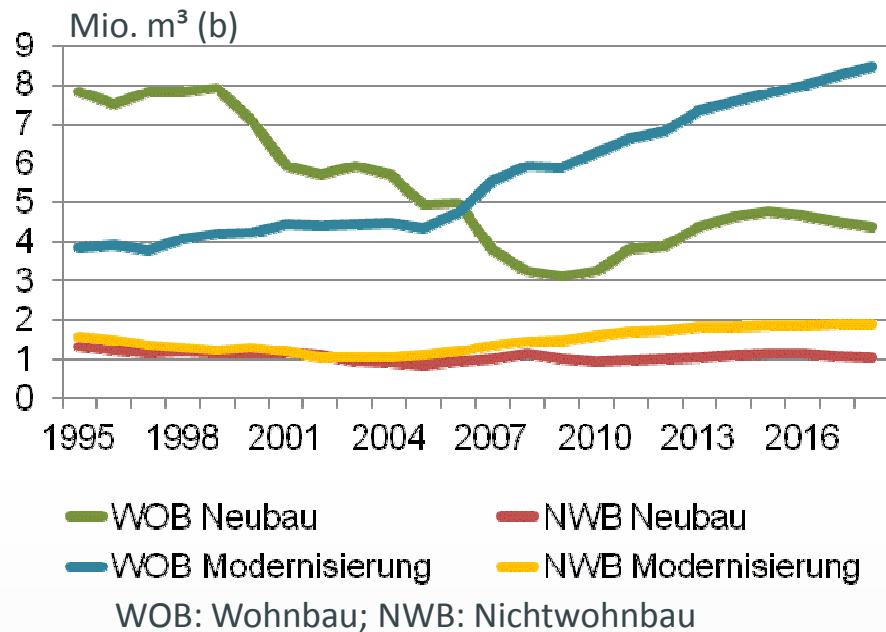
## European Forest Sector Outlook Study (EFSOS) II

### Anstieg der Nachfrage bis 2030 nach:

- |                        |                               |
|------------------------|-------------------------------|
| - Schnittholz          | um 23 Mio. m <sup>3</sup> (r) |
| - Holzwerkstoffplatten | um 22 Mio. m <sup>3</sup> (r) |
| - Papier und Pappe     | um 69 Mio. m <sup>3</sup> (r) |

**=> Rolle europäischer/deutscher Anbieter?**

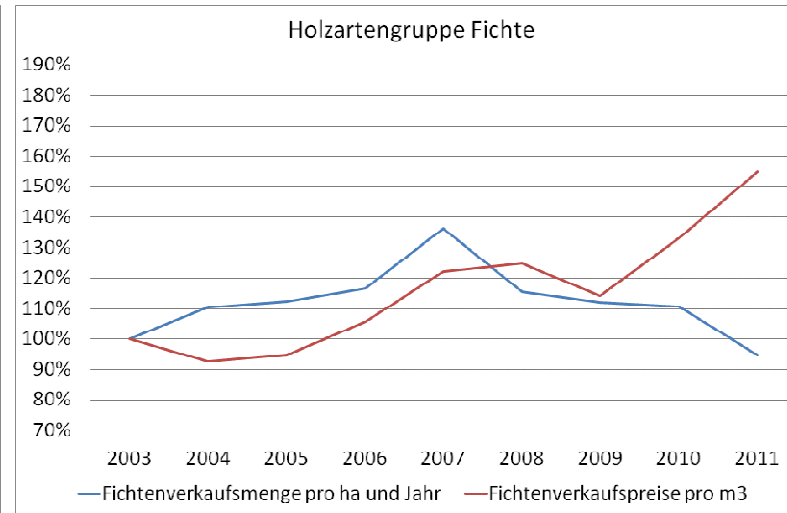
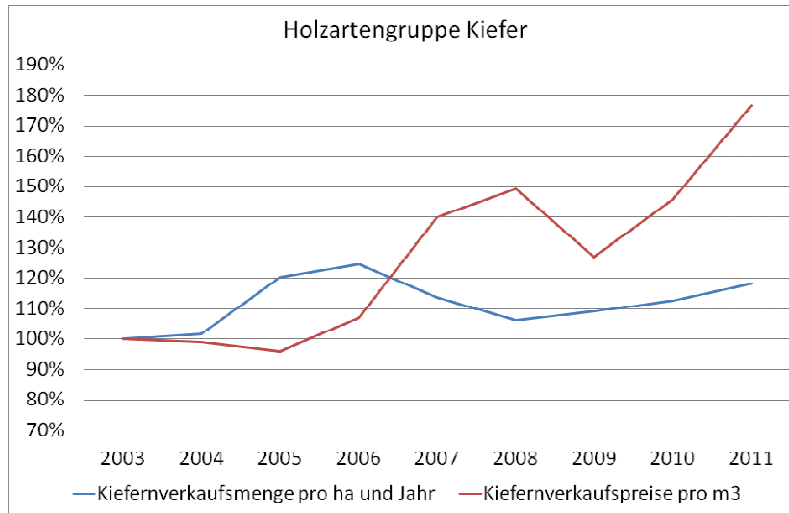
# Beispiel eines nationalen Wachstumsmarktes: Modernisierung von Wohngebäuden



Quelle: Mantau, 2013

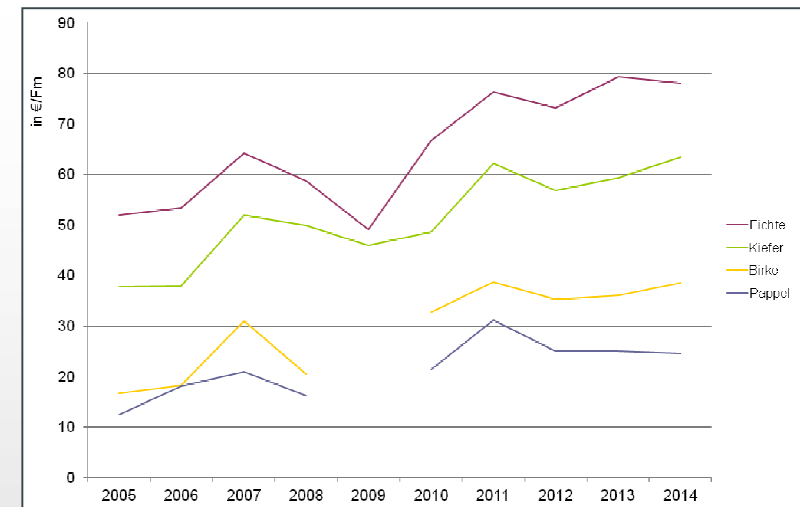
Sowohl national, europaweit als auch international gibt es Wachstumsmärkte für Halb- und Fertigwaren aus Holz.

# Rohholz-Knappheit: Preisentwicklungen



Wo technisch möglich kann Weichlaubholz helfen, die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

Quellen:  
 Ermisch, Seitsch, Dieter (2013) auf Basis Testbetriebsnetz Forstwirtschaft; 2003 = 100  
 Neues HolzJournal, eigene Berechnungen



# Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

- ✓ Holznutzung nutzt der Gesellschaft in mehrererlei Hinsicht (Beitrag zu verschiedenen Zielen der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie).
- ✓ Die Leistungsfähigkeit des Clusters Forst und Holz ist durch die verfügbaren Holzressourcen in Deutschland begrenzt.
- ✓ Der Einsatz von Weichlaubholz ist eine von mehreren Möglichkeiten, diese Leistungsfähigkeit zu erhalten und auszubauen.

# Vielen Dank!

Dir. und Prof.  
PD Dr. Matthias Dieter  
Tel: +49 (0)40 73962-300  
Email: [matthias.dieter@ti.bund.de](mailto:matthias.dieter@ti.bund.de)

Thünen-Institute für internationale Waldwirtschaft  
und Forstökonomie, Hamburg  
Web: [www.ti.bund.de](http://www.ti.bund.de)

Göttingen,  
27.03.2014

